

Erfahrungsbericht über den ERASMUS Aufenthalt in Tartu, Estland

Vorbereitung

Schon lange habe ich mir darüber Gedanken gemacht, ein Auslandssemester zu absolvieren. Vollends überzeugt wurde ich von einem Freund, den ich bei seinem ERASMUS Auslandssemester in England besucht habe. Um die nötigen Informationen zu erhalten, habe ich mir zuerst in mehreren Gesprächen mit unseren Erasmus-Koordinatoren einen Überblick verschafft. Das kann ich euch auch wärmstens empfehlen! Als erstes geht es natürlich darum, ob man sich für eine Partneruniversität außerhalb von Europa entscheidet oder nicht. Aufgrund der attraktiven ERASMUS- Förderung und einer weniger umfangreichen Vorbereitung entschied ich mich dafür, in Europa zu bleiben. Die Entscheidung, in welches Land ich gehen wollte dauerte etwas. Meine Wahl fiel am Ende auf Estland. Viele fragen sich jetzt bestimmt, warum man ausgerechnet Estland auswählen sollte. Bei genauerer Recherche wird jedoch schnell klar, dass das Land einen idealen Ausgangspunkt für Reisen nach Skandinavien, Russland und das gesamte Baltikum bietet. Außerdem handelt es sich bei der Stadt Tartu um eine sehr schöne Studentenstadt, die Universität Tartu zählt zu der besten im ganzen Baltikum und befindet sich unter den besten 400 Unis der Welt.

Um ein ERASMUS Semester machen zu können ist es Voraussetzung, die Zwischenprüfung bestanden zu haben und seine Englischkenntnisse nachweisen zu können. Letzteres kann durch das erfolgreiche Absolvieren des FFA Sprachtests oder durch den DAAD Sprachtest nachgewiesen werden. Hierzu solltet ihr euch auf der Webseite des Sprachzentrums nach den genauen Daten erkundigen. Wenn ihr alle notwendigen Dokumente eingereicht habt, dauert es einige Monate bis ihr eure Bestätigung erhaltet. Da es viele Plätze aber meistens wenig Bewerber für die Partneruniversitäten gibt, könnt ihr euch meistens sicher sein, euren Erstwunsch- Platz zu erhalten. Nachdem ihr eure Bestätigung erhalten habt, müsst ihr noch einige andere Dokumente, wie zum Beispiel das Learning Agreement einreichen. Des Weiteren kann ich nur empfehlen, euch frühzeitig für das Studentenwohnheim Raatuse online zu bewerben.

Anreise

Nachdem ich die Vorbereitungen abgeschlossen hatte, musste ich mich um die Anreise kümmern. Die meisten Leute sind mit dem Flugzeug angereist und mit Ryanair gibt es sehr preiswerte Flüge nach Tallinn. Von Tallinn aus könnt ihr ebenfalls günstig mit dem Bus nach Tartu fahren.

Ich habe mich allerdings für eine Anreise mit dem Auto entschieden und habe die Anreise mit einem Roadtrip durch Polen, Lettland und Litauen kombiniert. Falls ihr ein Auto und die notwendige Zeit vor der Anreise habt, könntet ihr darüber auch nachdenken. Das Studentenwohnheim in Tartu ist mit einem kostenlosen Parkplatz direkt vor der Tür ausgestattet.

Unterkunft

Meine Erfahrungen mit dem Studentenwohnheim Raatuse waren eher durchwachsen. Der einzige Grund für mich dort zu wohnen war, schnell Anschluss zu anderen Leuten zu bekommen. Da ca. 80% der Austauschstudenten hier auf einer Etage wohnen, wird natürlich viel gefeiert und die Atmosphäre ist sehr familiär. Ich fand es auch immer super, dass alle meine Freunde auf der gleichen Etage wie ich wohnten.

Die Wohnungen im Raatuse bestehen jeweils drei Zimmern und wird üblicherweise von sechs Studenten bewohnt. Die Möblierung ist ziemlich spartanisch und alle Wände sind in Grautönen gehalten. Generell ist die Ausstattung der Wohnungen komplett unterschiedlich. So bezieht man seine Wohnung meist ohne einen Ofen und Besteck. Ihr müsst euch darüber im Klaren sein, dass ihr euch ein Zimmer mit einer anderen Person teilt. Einzelzimmer gibt es zwar, allerdings kosten diese das doppelte und sind nur sehr begrenzt verfügbar. Mein Zimmernachbar war Spanier und wir kamen

soweit gut zurecht. Allerdings waren unsere anderen Wohnungsnachbarn Chinesen, deren Kultur sich stark von unserer unterscheidet. So stand das Schneiden von Haaren in unserer Gemeinschaftsküche, das Waschen von Anziehsachen in unserer gemeinsamen Dusche und laute Schmatz-Geräusche während des Essens auf der Tagesordnung. Wir waren sehr glücklich, dass der Service vom Raatuse einmal die Woche eine Reinigung der Wohnung durch eine Putzfrau umfasst. Eine weitere Sache, die Erwähnung finden muss, ist, dass einige Zimmer von Kakerlaken oder Bettwanzen befallen waren. Zwar sind selbstverständlich nicht alle Zimmer betroffen, allerdings gibt es ein gewisses Risiko, dass ihr auch mit den Tieren Bekanntschaft macht.

Für ein Zimmer zahlt ihr als Austauschstudent 230€. Dieser Preis hört sich auf den ersten Blick nicht schlecht an, man muss man sich aber überlegen, dass 460€ zusammen mit dem Mitbewohner für ein kleines Zimmer (insbesondere in Tartu) komplett übersteuert ist. Alle Langzeitstudenten im Raatuse zahlen übrigens die Hälfte. Ebenfalls müsst ihr die Miete, wenn ihr Tartu im Dezember bereits verlasst, auch für Januar bezahlen. Als Alternative für das Raatuse 22 kann ich euch das Hugostay empfehlen. Dieses neu gebaute Studentenwohnheim ist zwar teurer als das Raatuse, allerdings bekommt ihr ein modern eingerichtetes Einzelzimmer. Außerdem liegt das neue Wohnheim direkt gegenüber vom Raatuse 22 und ihr seid ganz nah an allen anderen Internationalen Studenten. Insgesamt müsst ihr selbst entscheiden, ob ihr im Raatuse wohnen wolltet. Um Anschluss zu finden, ist dieses Studentenwohnheim natürlich ideal!

Studium

Nachdem ihr für die Auswahl der Kurse freigeschaltet seid, könnt ihr euch hierzu online anmelden. Um euer Freisemester zu erhalten, müsst ihr insgesamt 30 ECTS Punkte belegen und davon die Hälfte Jurakurse wählen. Bei der Anmeldung hatte ich einige Probleme, da viele Kurse bereits voll belegt waren oder ich mich aus unbekanntem Gründen nicht eintragen konnte. Hierbei kann ich euch nur empfehlen ruhig zu bleiben! Nachdem ich einige Emails verschickte habe, wurde ich nach kurzer Zeit in die gewünschten Kurse eingetragen.

Die Universität in Estland funktioniert komplett anders, als man dies in Deutschland gewohnt ist. Man sitzt in den Klassen mit höchstens 25 Leuten, und es wird meistens eine aktive Mitarbeit gewünscht. Oft gibt es auch Hausaufgaben oder Aufsätze die man einreichen muss. Dafür werden in einigen Kursen gar keine Klausuren geschrieben, oder diese machen lediglich einen kleineren Teil der Gesamtnote aus. Meistens gibt es eine Anwesenheitspflicht, jedoch könnt ihr ein paar Mal fehlen und die Professoren nehmen Rücksicht darauf, dass ihr als ERASMUS Studenten auch einige Reisen unternimmt.

Empfehlen kann ich euch den Kurs „Estonia and Estonians“, bei dem ihr einiges über die Estnische Kultur lernt und der sehr einfach zu bestehen ist. Weiterhin würde ich euch empfehlen den Kurs US Company und Commercial Law zu belegen, bei dem ihr lediglich anwesend sein müsst. Insgesamt sind die Kurse meistens recht einfach zu bestehen und ihr werdet euch nicht überarbeiten. Notfalls könnt ihr die Kurse auch noch in den ersten Wochen wechseln.

Reisen

Neben dem Studieren lag für mich der Fokus insbesondere darauf viel zu reisen. So werden vom ESN Tartu viele Trips angeboten und man kann unter anderem Ausflüge nach Russland, Lappland und nach Stockholm unternehmen.

Ich machte mit einigen Freunden Ausflüge nach St. Petersburg, Moskau, Lappland und in die Ukraine. In Lappland habt ihr die Möglichkeit, die Polarlichter zu sehen, mit Huskyschlitten zu fahren und nach einem Saunagang im Polarmeer zu schwimmen. Auch im näheren Umland habe ich die Städte Tallinn (Hauptstadt Estland), Riga (Hauptstadt Lettland) und Vilnius (Hauptstadt Litauen) besucht. Besonders ist mir auch die größte Insel Estland Saaremaa in Erinnerung geblieben. Ich kann euch nur empfehlen,

die gute Lage Estlands zu nutzen und möglichst die nähere Umgebung zu erkunden. Falls ihr nur einen ESN Ausflug machen könnt, bucht den Trip nach Lappland!

Freizeit

Auch bietet die schöne Stadt Tartu einiges, um seine Zeit zu vertreiben. Es gibt unzählige Cafés, Restaurants und drei große Einkaufszentren. Wenn es warm ist, könnt ihr an den See gehen, wo Sand aufgeschüttet ist und sich einige Volleyballfelder befinden. Weiterhin bietet die Universität Tartu ein großes Sportangebot an, und einige Freunde spielten zwei Mal die Woche Fußball. Falls ihr in das Fitnessstudio gehen wollt, kann ich euch das Lemon Gym empfehlen. Die Preise sind, insbesondere mit Angebot, sehr preiswert und das Fitnessstudio befindet sich lediglich fünf Gehminuten von dem Studentenwohnheim Raatuse 22 oder Hugostay entfernt. Fast alle Erasmusstudenten waren hier angemeldet und dadurch traf ich dort immer viele Bekannte.

Regelmäßige Partys und sonstige Events wurden vom ESN organisiert. Es war von Pool Party, Karaoke und White T-Shirt Partys alles dabei. Ebenfalls gab es jeden Mittwoch die typische International Party im Illusion und mit ESN Karte ist der Eintritt hierzu immer kostenlos.

Fazit

Ich hatte alles in allem ein schönes Erasmus-Semester, das mir immer in Erinnerung bleiben wird. Insbesondere konnte ich mich ein bisschen von dem Osnabrücker Unistress erholen und Energie für die Zeit vor dem Rep tanken. Von der bescheidenen Wohnsituation und dem Wetter im Winter abgesehen, gab es keine wirklich negativen Aspekte. Falls ihr euch für Tartu entscheidet, muss euch aber letztendlich auch klar sein, dass es sich um eine Stadt mit 100.000 Einwohner handelt. Das Tartu nicht alle Vorzüge einer Großstadt bietet kann, sollte jedem klar sein. Daher würde ich euch empfehlen, nicht zu vergessen, die Umgebung zu erkunden!

Falls ihr sonst noch Fragen habt, könnt ihr mich gerne kontaktieren.